

Flossbach von Storch
RESEARCH INSTITUTE



Aktivgeld

Thomas Mayer
Gründungsdirektor – Flossbach von Storch Research Institute

Düsseldorf, den 15. November 2017

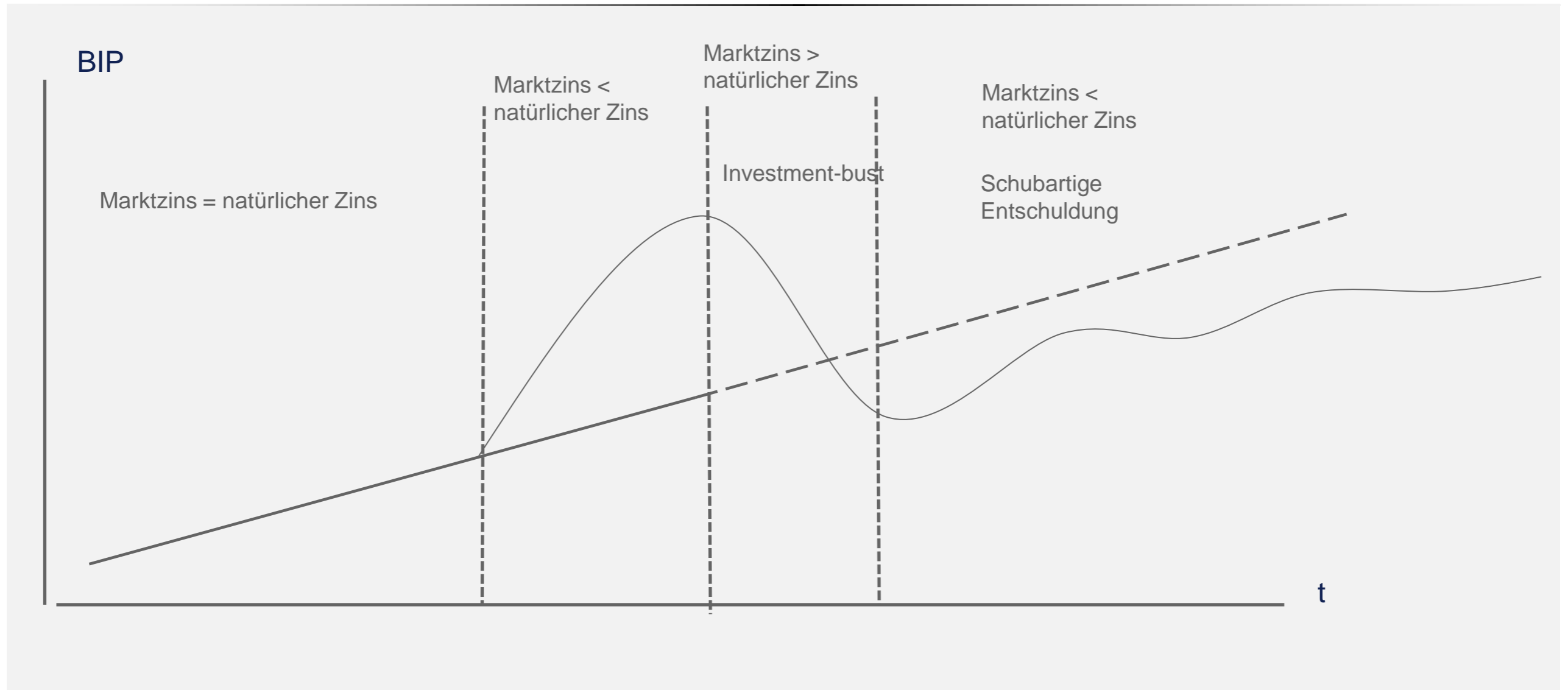
„Das Kernproblem konventioneller Währungen ist das Ausmaß an Vertrauen, das nötig ist, damit sie funktionieren. Der Zentralbank muss vertraut werden, dass sie die Währung nicht entwertet, doch die Geschichte des Fiatgeldes ist voll von Verrat an diesem Vertrauen. Banken muss vertraut werden, dass sie unser Geld aufbewahren und es elektronisch transferieren, doch sie verleihen es in Wellen von Kreditblasen mit einem kleinen Bruchteil an Deckung. Wir müssen den Banken unsere Privatsphäre anvertrauen, vertrauen, dass sie Identitätsdieben nicht die Möglichkeit geben, unsere Konten leerräumen. Ihre massiven Zusatzkosten machen Micropayments unmöglich.“

Satoshi Nakamoto, Bitcoin open source implementation of P2P currency. 11. Februar 2009.

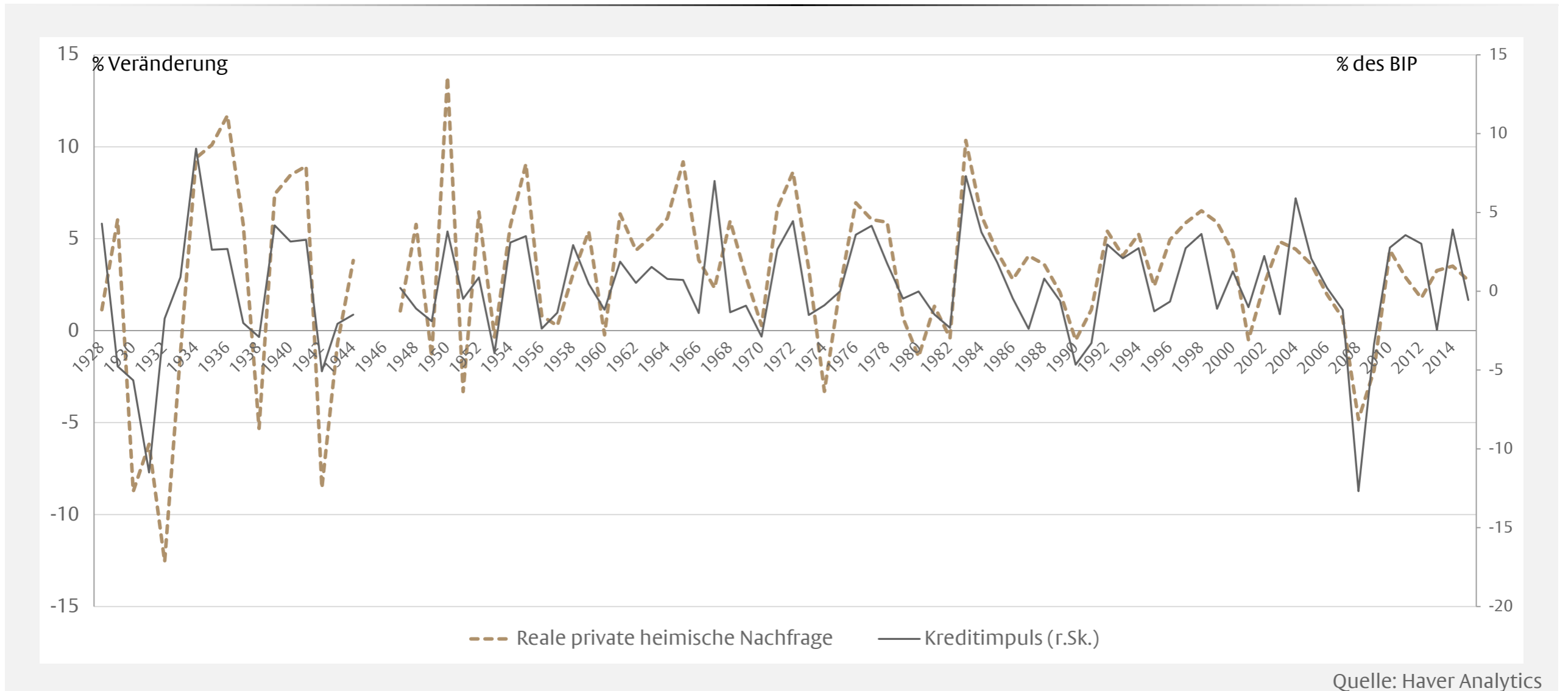


Die Instabilität des Kreditgeldsystems

Kredit-Boom-Bust-Zyklus nach Wickseil / von Mises / von Hayek



USA: Von 1929 zu 2008



USA: BIP Wachstum und Variabilität

US BIP: Wachstum und Variabilität (%)		
Erholung	Ø Wachstum	Variationskoeffizient
Q102 - Q407	2,7	35
Q309 - Q217	1,9	66

Quelle: Haver Analytics



Folgen der Null- / Negativzinspolitik

- Abschwung wurde abgebremst: Große Rezession statt Großer Depression?
- **Aber:**
 - “Zombifizierung” statt “Schöpferischer Zerstörung”
 - Schwaches und instabiles Wachstum
 - Kollateralschaden auf Märkten für Vermögenswerte, Altersvorsorge
 - Risiko einer weiteren und tieferen Finanzkrise



Die (Neo-) Chartalistische Antwort auf das Kreditgeldsystem

- Geld ist, was der Staat als gesetzliches Zahlungsmittel anordnet.
- Kreditgeld ist staatlich lizenziertes privates Schuldgeld und daher kein eigentliches gesetzliches Zahlungsmittel.
- Bargeld und Buchgeld werden gleichermaßen zu gesetzlichem Zahlungsmittel, wenn Kreditgeld durch Vollgeld ersetzt wird.
- Vollgeld wird wie Bargeld vom Staat (über die Zentralbank) als Verbindlichkeit mit dem Charakter von Eigenkapital geschaffen.
- Im Vollgeldsystem erhält der Staat den gesamten Geldschöpfungsgewinn („Seigniorage“).
- Im Vollgeldsystem können die Banken kein privates Schuldgeld schöpfen, sondern vermitteln Geld zwischen Sparern und Investoren.



Die (Neo-) Österreichische Antwort auf das Kreditgeldsystem

- Geld ist eine durch gesellschaftliche Konvention zum Tauschmittel gewordene Ware.
- Per Konvention wurden Silber oder Gold zu Geld.
- Die Schöpfung von Kreditgeld durch die Banken erzeugt wirtschaftliche Instabilität.
- Staatsdirigismus in Reaktion auf die Instabilität der Wirtschaft führt auf den „Weg zur Knechtschaft“.
- Um wirtschaftliche Instabilität zu verringern, muss das Kreditgeldsystem abgeschafft werden, indem alles Bar- und Buchgeld zu 100 % durch Gold gedeckt wird.



Die Aktivgeldordnung

- Geld wird in unserer Rechtsordnung als „Aktivum“ definiert.
- Geld wird von unabhängigen Instanzen („Geldemittenten“) angeboten.
- Da Geld als Aktivum definiert ist, emittiert der Geldemittent Geld gegen den „Guten Willen“ (= Vertrauen) der Nutzer.
- Der Gute Wille wird letztlich durch Wettbewerb der Geldemittenten bestimmt.
- Neues Geld wird geschaffen, indem ein Geldemittent jedem Nutzer seinen anteiligen Betrag an der Geldvermehrung als Dividende auf seinem Geldkonto gutschreibt.
- Im Finanzsektor gilt das Prinzip der unternehmerischen Freiheit verbunden mit unternehmerischer Haftung.
- Der Staat verfolgt jede Aktivität als Betrug, in der Finanztitel als sicherer Ersatz für Geld ohne Mithaftung des Anlegers bei Ausfall des Produkts angeboten werden.



Die Geldordnungen im Vergleich

Die Kreditgeldordnung

Bilanz der Geschäftsbanken

Aktiva	Passiva
Bargeld	Geldeinlagen der Nichtbanken ↓ ↑ Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken
Kredite an Nichtbanken (einschl. Staat)	Eigenkapital
Reservegeld bei der Zentralbank	Kredite von Zentralbank

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
Währungsreserven	Bargeld
Kredite an Banken	Reservegeldeinlagen der Banken
	Eigenkapital

Sicherheit



Die Geldordnungen im Vergleich

Die Neo-Chartalistische Geldordnung – 100% Money

Bilanz der Geschäftsbanken

Aktiva	Passiva
Bargeld Geldguthaben bei der Zentralbank zur Deckung der Geldeinlagen der Nichtbanken	Geldeinlagen der Nichtbanken ↓ ↑
Kredite an Nichtbanken	Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken Eigenkapital

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
Währungsreserven	Bargeld Geldeinlagen der Banken zur Deckung von Geldeinlagen der Nichtbanken
Zins- und tilgunglose Forderungen an den Staat	Eigenkapital

Staatsanleihen



Die Geldordnungen im Vergleich

Die Neo-Chartalistische Geldordnung - Vollgeldordnung

Bilanz der Geschäftsbanken

Aktiva	Passiva
Bargeld Kredite an Nichtbanken	Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken Eigenkapital

←
→

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
Währungsreserven Zins- und tilgunglose Forderungen an den Staat	Bargeld Geldeinlagen der Nichtbanken Eigenkapital

→



Die Geldordnungen im Vergleich

Die Neo-Österreichische Geldordnung

Bilanz der Geschäftsbanken

Aktiva	Passiva
Bargeld Geldguthaben bei der Zentralbank zur Deckung der Geldeinlagen der Nichtbanken	Geldeinlagen der Nichtbanken ↑ ↓
Kredite an Nichtbanken (einschl. Staat)	[Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken Eigenkapital

Bilanz der Zentralbank

Aktiva	Passiva
Währungsreserven Gold	Bargeld Geldeinlagen der Banken zur Deckung von Geldeinlagen der Nichtbanken Eigenkapital



Die Geldordnungen im Vergleich

Die Aktivgeldordnung mit konventioneller Zahlungstechnologie

Bilanz der Geschäftsbanken

Aktiva	Passiva
Bargeld Geldguthaben bei der Zentralbank zur Deckung der Geldeinlagen der Nichtbanken	Geldeinlagen der Nichtbanken ↑ ↓
Kredite an Nichtbanken (einschl. Staat) →	← { Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken Eigenkapital

Bilanz des Geldemittenten

Aktiva	Passiva
Währungsreserven	Bargeld
Guter Wille (Vertrauenskapital) →	Geldeinlagen der Banken zur Deckung von Geldeinlagen der Nichtbanken
	Eigenkapital



Die Geldordnungen im Vergleich

Die Aktivgeldordnung mit peer-to-peer Zahlungstechnologie

Bilanz der Geschäftsbanken

Aktiva	Passiva
Bargeld Kredite an Nichtbanken	Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken Eigenkapital

Diagramm zur Bilanz der Geschäftsbanken. Die Aktiva-Säule enthält 'Bargeld' und 'Kredite an Nichtbanken'. Die Passiva-Säule enthält 'Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken' und 'Eigenkapital'. Ein horizontaler Doppelpfeil verbindet 'Kredite an Nichtbanken' mit 'Spar- und Termineinlagen der Nichtbanken'. Ein vertikaler Pfeil zeigt von 'Eigenkapital' nach unten zum 'Geld' in der Bilanz des Geldemittenten.

Bilanz des Geldemittenten

Aktiva	Passiva
Währungsreserven Guter Wille (Vertrauenskapital)	Geld Eigenkapital

Diagramm zur Bilanz des Geldemittenten. Die Aktiva-Säule enthält 'Währungsreserven' und 'Guter Wille (Vertrauenskapital)'. Die Passiva-Säule enthält 'Geld' und 'Eigenkapital'. Ein horizontaler Pfeil zeigt von 'Guter Wille (Vertrauenskapital)' zu 'Geld'. Ein vertikaler Pfeil zeigt von 'Geld' nach oben zum 'Eigenkapital'.



Übergang von der Kreditgeldordnung zur Aktivgeldordnung mit Kryptogeld

Bilanz einer Geschäftsbank

Aktiva	Passiva
Kredite an Nichtbanken	Geldeinlagen der Nichtbanken

2. Schuldner tilgen, indem sie Geldeinlagen gegen Kryptogeld erwerben

1. Geldeinlagen werden gegen Kryptogeld getauscht

Bilanz des Geldemittenten

Aktiva	Passiva
Guter Wille (Vertrauenskapital)	Kryptogeld

3. Geldemittent erweitert Kryptogeldmenge durch Gelddividende



Zukunftsszenarien

- Bitcoin entstand am Höhepunkt der großen Finanzkrise.
- Bei der nächsten Finanzkrise (die uns in der nächsten Rezession droht) wird es den Zentralbanken schwerfallen, das Kreditgeldsystem noch einmal zu retten.
- In der dann kommenden Geldkrise könnte Privatgeld mit Staatsgeld rivalisieren.
- Wo staatliche Autorität zerbröckelt wird sich Privatgeld durchsetzen. Wo es der Staat schafft, seine Autorität zu erhalten, wird sich Staatsgeld durchsetzen.



Legal Notice

The information contained and opinions expressed in this document reflect the views of the author at the time of publication and are subject to change without prior notice. Forward-looking statements reflect the judgement and future expectations of the author. The opinions and expectations found in this document may differ from estimations found in other documents of Flossbach von Storch AG. The above information is provided for informational purposes only and without any obligation, whether contractual or otherwise. This document does not constitute an offer to sell, purchase or subscribe to securities or other assets. The information and estimates contained herein do not constitute investment advice or any other form of recommendation. All information has been compiled with care. However, no guarantee is given as to the accuracy and completeness of information and no liability is accepted. **Past performance is not a reliable indicator of future performance.**

All authorial rights and other rights, titles and claims (including copyrights, brands, patents, intellectual property rights and other rights) to, for and from all the information in this publication are subject, without restriction, to the applicable provisions and property rights of the registered owners. You do not acquire any rights to the contents. Copyright for contents created and published by Flossbach von Storch AG remains solely with Flossbach von Storch AG. Such content may not be reproduced or used in full or in part without the written approval of Flossbach von Storch AG.

Reprinting or making the content publicly available – in particular by including it in third-party websites – together with reproduction on data storage devices of any kind requires the prior written consent of Flossbach von Storch AG.

© 2017 Flossbach von Storch. All rights reserved.

